

Sexarbeiterin

Prostitution, Sexarbeit, horizontales Gewerbe sind wie keine andere Berufsbranche von Klischees, Stereotypen und Ressentiments geprägt. In den Medien, vor allem des Boulevards, spielen im Diskurs um Sexarbeit in der Regel ausschließlich Zwangsprostituierte, drogenabhängige oder missbrauchte Sexarbeiterinnen eine Rolle. Dabei werden Sexarbeiterinnen nahezu immer als Opfer dargestellt. Dass es darüber hinaus auch andere Sexarbeiterinnen gibt, die freiwillig und selbständig der Sexarbeit nachgehen, zeigt der Film «Sexarbeiterin» von Sobo Swobodnik.

Menschliches Porträt

Der Film begleitet die studierte Informatikerin und Berliner Sexarbeiterin Lena Morgenroth über mehrere Monate hinweg durch ihr Leben, bei ihrer Arbeit und im «ganz normalen» Alltag. Dabei entstand ein vielseitiges menschliches Porträt einer Sexarbeiterin, im Kontext von Familie, Freunden und Partnerschaft, als Teil der erstarrenden politischen Bewegung der selbstbestimmten Sexarbeiterinnen und bei ihrer tatsächlichen Sexarbeit.

Sobo Swobodnik, auch für die Kamera zuständig, filmt Lena bei der Arbeit: wie sie Kunden massiert, mit heissem Wachs übergiesst, fesselt, auspeitscht, zum Orgasmus bringt. Das Ergebnis ist

sehr ästhetisch, was an der Schwarz-Weiss-Optik und Swobodniks Sensibilität im Umgang mit Intimität liegt: Der Zuschauer sieht die Protagonisten durch Türschlitze und als Spiegelungen auf der



Teekanne, vieles bleibt verschwommen. Zwischen durch gibt es immer wieder Szenen aus Lenas Alltag, man sieht sie beim Putzen, Häkeln oder Instant-Nudeln-Essen. Der – vermutete – Kontrast zwischen Job und «eigentlichem» Leben bleibt aus: Sexarbeit ist Teil von Lenas Alltag.

Lena Morgenroth

Sexarbeiterin, Jahrgang 1984, lebt und arbeitet in Berlin. Während ihres Informatikstudiums in Dresden fing sie an in einem Erotik- und Tantramassagestudio zu arbeiten. Mit dem Informatik-Diplom in der Tasche entschied sie sich schliesslich gegen die Karriere im Studienfach und für ihre Lebensabschnittsberufung: Sexarbeit. Nach Streifzügen durch Bordell und SM-Studio machte sie sich mit erotischen Massagen, BDSM und bizarrer Erotik selbständig. Sie bietet Coachings und Work-

shops zu Themen rund um Sexarbeit und Sexualität an. (sensexual.de) Als Mitglied im Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen engagiert sie sich für gesellschaftliche Anerkennung

und rechtliche Gleichstellung von Sexarbeiterinnen.

Detail am Rande: Sexarbeiterin wurde teils durch Spenden finanziert. Als Gegenleistung boten Team-Mitglieder, darunter auch Swobodnik, erotische Dienstleistungen an.

«SEXarbeiterin»
Dokumentarfilm 2015
Sobo Swobodnik
Buch, Kamera, Regie

mit Lena Morgenroth, Thekla Morgenroth u.a. | Buch, Regie, Kamera: Sobo Swobodnik | Ton: Eckhard Geitz | Sounddesign, Tonmischung: Alexander Heinze | Montage: Manuel Stettner | Musik, Komposition: Elias Gottstein | Liedtext: Ines Theileis, Lena Morgenroth | Gesang: Ines Theileis | Colorist: Nadir Mansouri | Produzent: Sobo Swobodnik | Produktion: Guerilla Film Koop. Berlin | Filmverleih: PARTISAN filmverleih | Länge, 96 min | HDCam 16:9 | schwarz-weiss | Stereo 5.1 | deutsch

www.partisan-filmverleih.de
facebook.com/sexarbeiterin